

SAP-Power aus dem Graf-Dracula-Land

Nach wie vor greifen IT-Chefs tief in die Tasche, um erfahrene SAP-Experten zu finden und zu binden. Selbst dann gehen aber einige leer aus. Etliche Unternehmen decken ihren Bedarf an Fachkräften darum mit einer Schar von Freiberuflern, nehmen damit jedoch sehr komplexe Rechtsfragen in Kauf. Für solche und andere Konstellationen bieten sich als Alternative ausgewählte Nearshore-SAP-Dienstleister aus Rumänien an, die mit hochqualifizierten Leistungen zu attraktiven Tagessätzen aufwarten.



Quelle: Fotolia by Adobe

Von Werner Bruckner*

Noch immer muss der sagenhafte Graf Dracula für ein wohliliges Gruseln der Touristen herhalten. Doch in der ökonomischen Re-

alität Rumäniens regiert statt Schauerromantik und Knoblauch die IT-Industrie. Hier dominieren Themen wie Digitalisierung, Internet of Things und Industrie 4.0. Begriffe wie ABAP-Entwicklung, Rollout, Customizing, AMS, „Fiori“, „SAPUI5“, „HANA“ und zig andere aus diesem IT-Kosmos gehören in einigen großen Städtezentren mit ihren SAP-Dienstleistern quasi schon zur Alltagssprache. Obwohl die Walldorfer das Land zwischen den Karpaten erst relativ spät entdeckten – eine Niederlassung haben sie erst vor 15 Jahren in Bukarest gegründet – zählen schon rund 95 Prozent der 300 größten rumänischen

Unternehmen aus Industrie, Banken und Versicherungen, Handel, Transport- und Versorgungsunternehmen zu ihren Kunden.

Weltweit die höchste Zahl an Informatikern

Die Unternehmenssoftware stieß hier auf fruchtbaren Boden – nicht zuletzt auch dank der vielen Hochschulabgänger in den MINT-Fächern, von denen viele zu SAP, den internationalen IT-Dienstleistern im Lande oder ins Ausland gingen. Dabei weist Rumänien bezogen auf die Einwohner weltweit die höchste Zahl an Informatikern aus. So soll bei- ►



*Werner Bruckner ist Sales, Marketing & Communication Director beim bayrischen Beratungs- und Servicehaus Otis Consulting.

spielsweise ein Fünftel der Microsoft-Entwickler rumänische Wurzeln haben. Viele Hochschulen des Landes bieten überdies MINT-Studiengänge in englischer und etliche auch in deutscher Sprache an. Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung hat im Land eine sehr lange Tradition. Zusätzlich fördert die Regierung nicht nur die Rahmenbedingungen für die IT-Industrie, sondern über eine äußerst attraktive Steuer-gesetzgebung auch direkt die IT-Unternehmen und ihre Fachkräfte.

Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks legten frischgebackene Informatikabsolventen von den heimischen Hochschulen den Grundstein für die erfolgreiche IT-Industrie. Mit einer fundierten Ausbildung im Rücken, hochgekremelten Ärmeln und dem unbändigen Drang etwas bewegen zu wollen, heuerten sie bei Softwarehäusern und IT-Dienstleistern in Europa, USA und Kanada an. Einerseits hatte sie dazu die Perspektivlosigkeit im eigenen Land gedrängt, andererseits aber auch der Wunsch nach Karriere, Freiheit und Wohlstand. Kaum ein großes IT-Unternehmen im DACH-Raum, das nicht von guten Erfahrungen mit den Fachleuten aus Rumänien berichtet. Im Zuge dieser Entwicklung entdeckten auch die großen internationalen IT-Dienstleister das Potenzial im Karpatenland. Fast alle großen Namen repräsentieren sich hier. Nicht selten bedienen sie mit ihren SAP-Teams von hier aus ihre Kunden im restlichen Europa.

Reibungsverluste verringern und Profitabilität erhöhen

Ein Teil der ehemaligen IT-Absolventen, die im Laufe der Zeit ihre Projekterfahrungen, Technologien und Softwareprodukte kontinuierlich professionalisiert haben, kam nach Lehr- und Wanderjahren wieder zurück nach Rumänien. Neben vielfältigem IT-Know-how hatten sie gute Kontakte und oft auch konkrete SAP-Projekte im Gepäck. In der Zwischenzeit förderte auch der Staat die IT-Branche als Schlüsselindustrie besonders stark. So gründeten viele der Rückkehrer in kurzer Zeit aufstrebende IT-Unternehmen. Die größeren beschäftigen heute bis zu 500 Mitarbeiter. Sie arbeiten remote, manchmal auch onsite beim Kunden, als verlängerte Werkbank eines deutschen SAP-Teams oder wickeln ganze IT-Projekte ab. Zum Leidwesen vieler rumänischer Inhaber befinden sich jedoch zwischen den eigenen Dienstleistungen und den End-

kunden mit internationalen großen Namen nicht selten bis zu drei Subunternehmen. Dabei könnte der direkte Kontakt zu den Endkunden die Reibungsverluste drastisch verringern und die Profitabilität für beide Partner deutlich erhöhen.

Zwei Beispiele aus der Praxis

Für eine große deutsche Einzelhandelskette hat ein SAP-Dienstleister aus dem Otis-Consulting-Netzwerk eine komplette Support-Organisation aufgebaut, welche die ITIL-Leitlinien für „SAP BI“, „Logistics“ und „Finance“ sowie SAP-Entwicklung erfüllt. Das Projekt fußte auf einem mehrphasigen Lösungsansatz, der für den Kunden das komplette Outsourcing von definierten Services vorbereitet. Die wenig strukturierten Managementebenen beim Kunden und die geringen internen Organisationsstrukturen für Support-Services erschwerten anfangs das Vorhaben, eine einheitliche aufeinander abgestimmte Lösung zu realisieren. Der SAP-Dienstleister hat darum nicht nur Beratung, Entwicklung und Support entlang der Module „BI“, „Logistics“ und „Finance“ übernommen, sondern auch das IT-Service-Management. Nach der Analyse folgten detaillierte Empfehlungen für die Supportorganisation, die Prozesse und die Infrastruktur. In der Transitionsphase hat ein Spezialteam dem Kunden vor Ort geholfen, die notwendigen Prozesse zu initialisieren. In der Hybridphase haben zusätzliche Mitarbeiter den Prozess auch remote unterstützt. In der letzten Phase erfolgte dann der komplette Wechsel zum Nearshore-Dienstleister.

Ein anderes Beispiel: Nach der Verdoppelung seiner Produktionskapazität plante ein österreichischer Automobilzulieferer auch seinen Automatisationsgrad und seine Produktivität weiter zu steigern. Dafür wollte er die Prozesse

der Auslandstochter in die Muttergesellschaft integrieren, um so das Geschäft besser planen und kontrollieren zu können. Ein rumänischer SAP-Dienstleister hat bei der Auslandstochter zuerst die Funktionalitäten Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Materialwirtschaft, Verkauf und Vertrieb sowie Produktionsplanung implementiert. Dadurch verbesserten sich die Produktionsprozesse eklatant. Auch die Leistungsfähigkeit ließ sich so sehr zeitnah beurteilen. Zum Projekterfolg hat außerdem eine zwischen SAP und „MES“ (Manufacturing Execution System) realisierte Schnittstelle beigetragen, die zu einer besseren Planung und Kontrolle des Geschäfts führte. Der Automobilzulieferer kann mittlerweile seine Produktionskosten bis auf die Ebene der Chargen ermitteln.

Stolpersteine beim SAP-Nearshoring nach Rumänien

Die IT- und SAP-Branche entwickelt sich nach wie vor in diesem Land sehr dynamisch, was manchmal auch unvorhersehbare Veränderungen nach sich zieht. Diese können die IT-Ausrichtung eines Dienstleisters betreffen, das Geschäftsmodell, aber auch das Management und die Basismannschaft, die finanzielle Stabilität sowie die Attraktivität als Arbeitgeber. Denn auch in Rumänien können sich qualifizierte SAP-Spezialisten mit langjähriger Erfahrung und Kenntnissen verschiedener Sprachen und Technologien ihre Arbeitgeber aussuchen. Solche High-Potentials lassen sich vor allem von spannenden Projekten für die Endkunden motivieren. Sie suchen die Herausforderung, wollen gut verdienen und bevorzugen flache Hierarchien mit direktem Kontakt zum Management ihres Arbeitgebers.

Otis Consulting pflegt und erweitert kontinuierlich seit rund 15 Jahren in Rumänien ein qualifiziertes IT-Netzwerk und stellt den direkten Kontakt zwischen DACH-Unternehmen und IT-Dienstleistern her. Die Berater kennen viele heute erfolgreiche Inhaber seit ihren Anfangszeiten und stehen in einem intensiven Austausch mit ihnen. Denn vieles hängt von den Geschäftsführern der IT-Unternehmen ab. SAP-Ressourcen, Projekterfahrungen und Branchenkompetenzen stehen bereit. Aber eins sollte niemand unterschätzen: Wie die Inhaber für ein gutes Arbeitsklima sorgen, wie sie die Kundenteams organisieren und führen, hat einen erheblichen Einfluss auf den Projekterfolg. (ap) @

Anzeige

**S@PPORT
ERHALTEN
SIE AUCH ALS
E-PAPER IM ONLINE-
KIOSK!**



www.united-kiosk.de
Suchwort: „S@PPORT“